

Endbericht 2013

Projekt Neuro – onkologische PflegeberaterIn

Projektbezeichnung :

Neuro-onkologische PflegeberaterIn zur interdisziplinären Betreuung onkologischer Patienten an der Universitätsklinik für Neurochirurgie am LKH Innsbruck.

Projektleitung:

- Medizinische Leitung: Dr.Freyschlag
- Pflegerische Leitung: Margarethe Weiler – Zangerl
- Neuroonkologische Pflegeberaterin: DGKS Stricker Apollonia
- Projektzeitraum: 1. September 2011 – 31. August 2013

Im Rahmen des o.g. Projektes wurde versucht, den onkologischen Patienten ein interdisziplinäres Netzwerk anzubieten.

Die Methodik dafür bestand von Seiten der Pflege durch:

- Optimierung einer interdisziplinären Zusammenarbeit und Koordination
- Teilnahme an verschiedenen onkologischen Besprechungen
- Aufbau eines Netzwerkes intramural
- Kontinuierliche regelmäßige Erreichbarkeit für den Patienten und deren Angehörige auch nach der Entlassung
- Begleitung während der Behandlungszyklen
- Interdisziplinäres Schnittstellenmanagement
- Unterstützung in der Selbstorganisation des betroffenen Personenkreises und deren Angehöriger
- Schnittstelle für intra- und extramurale Einrichtungen für eine eventuell notwendige weitere Betreuung nach dem stationären Aufenthalt.

Während des Projektes wurde eine zusätzliche Dokumentation, die den Anforderungen eines onkologischen Patientenklintel angepasst wurde, geführt.

Ergebnisse:

Gründe der Kontaktaufnahmen:

15% Erstkontakte

30% Terminmanagement hauptsächlich aufgrund von Tumorboardbeschlüssen

15% Beratungsgespräche

30% Mitwirkung bei den Verlaufskontrollen: Beratung, psychosoziale Unterstützung, Hilfe bei der Kontaktaufnahme bei extramuralen Einrichtungen

10% interdisziplinäre Koordination

Die Kontakte fanden zu 45% telefonisch und 55% durch persönliche Gespräche statt.

Zusammenfassung:

Im Rahmen des Projektes hat sich gezeigt, dass die Anwesenheit einer onkologischen Pflegeberatung in einer Abteilung für alle eine große Unterstützung darstellt. Die Einbindung in die interdisziplinären Besprechungen verbessern den Ablauf in der Betreuung der Betroffenen.

Der direkte Kontakt mit einer Ansprechperson ist von den PatientInnen als sehr angenehm empfunden worden. Die Möglichkeit eine namentlich bekannte Person erreichen zu können auch wenn der Erkrankte schon zu Hause ist wurde als Erleichterung wahrgenommen.

Die von einer Person koordinierten Termine ermöglichten es diesem besonderen Klientel ihre Untersuchungsreihen gut geplant zu absolvieren.

Die dadurch entstandene Schnittstelle zwischen den Berufsgruppen, Abteilungen und extramuralen Einrichtungen erleichterte es auch den anderen Beteiligten, da alle zu Information mit demselben Inhalt kamen und auch wie der Patient einen Ansprechpartner zur Seite hatten.

Durch die Abwesenheit der Pflegeberatung während der Ausbildung (2012) konnte keine Kontinuität in der Betreuung entstehen. Bei der Besetzung einer solchen Stelle wäre es sinnvoll die Arbeitszeiten der Notwendigkeit anzupassen. (Vorgegebene Erreichbarkeit von Mo – Fr, und die Anwesenheit in der Ambulanz sowie bei den speziellen Besprechungen).

Aufgabengebiete der onkologischen Pflegeberatung NEUROCHIRURGIE

1. Ansprechpartner in speziellen Fragen für onkologische Patienten

- Anbieten einer ambulanten Sprechstunde
- Erreichbarkeit für Patienten oder deren Angehörige sicherstellen
- Hilfe bei speziellen Anfragen vom Betroffenen (Beratung, Vermittlung von Kontakten intra- und/oder extramural)
- Koordination von Terminen

2. Kontinuierliche Begleitung von Patienten mit ambulanter oraler Chemotherapie

- Terminkoordination
- Hilfestellung bei Problemen
- Organisation von notwendigen Terminen bei Komplikationen

3. Mitglied im Tumorteam – Tumorsprechstunde

- Regelmäßige Teilnahme an den Tumorbesprechungen
- Koordination von Terminen
- Organisation der notwendigen Befunden

4. Kooperation mit den betroffenen Stationen

- Abstimmung mit den betreffenden Stationen
- Koordination der anschließenden ambulanten Behandlung

5. Mitwirkung beim Entlassungsmanagement

- Terminvereinbarung
- Koordination der amb. Therapien

6. Abhaltung von Informationsveranstaltungen und Schulungen bei Bedarf

- Abhalten von Informationsveranstaltungen für die betroffenen Bereiche (Mitarbeiter der Ambulanz und Stationen)
- Schulung im Bereich onkologische Pflegeberatung bei Bedarf
- Weitergabe von Neuerungen und Änderungen an die betreffenden Abteilungen

FUNKTIONSBESCHREIBUNG

1. Bezeichnung des Dienstpostens

Onkologische (r) Pflegeberater/In

2. Rang des Dienstposteninhabers

Diplomierte(r) Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

Diplomierte(r) Kinderkrankenschwester/-pfleger

Diplomierte(r) psychiatrische(r) Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

MIT Weiterbildung „Onkologie Pflege“

3. Vorgesetzte (Dienstweg)

3.1. In Belangen der Pflege und Verwaltung

- Oberschwester/-pfleger
- Pflegedirektion

3.2. In medizinischen Belangen

- Ärztliche Stations-/Abteilungsleitung
- Konsiliarfachärztin/-facharzt

3.3. Unterstellte:

- OrdinationsassistentIn

4. Aufgabenbereiche

Ziel der/des onkologischen Pflegeberaterin/Pflegeberaters ist eine Optimierung der inter- und extramuralen Kooperation. Eine kompetente pflegerische Betreuung im klinischen und psychosozialen Bereich soll gewährleistet sein.

Der Aufgabenbereich umfasst weiters alle Tätigkeiten, welche im GuKG 1997 (BGBl. I Nr. 108 vom August 1997) und der nachfolgenden Novellen und Verordnungen beschrieben sind.

- „Am LKH Innsbruck gilt für den § 15 die dazugehörige Betriebsvereinbarung.“

4.1. Administrative und sonstige Aufgaben

Grundlage dieser Funktionsbeschreibung ist der Inhalt der „Funktionsbeschreibung Diplompflege“.

- Ansprechpartner in speziellen Fragen für onkologische Patienten
- Drehscheibe und Kontaktperson für entlassene Patienten und deren Angehörige (telefonische Erreichbarkeit, Sprechstunden)
- Kontinuierliche Begleitung von Patienten mit ambulanter oraler Chemotherapie
- Mitglied im Tumorteam - Tumorsprechstunde
- Koordination von Terminen, Untersuchungen
- Kooperation mit den betroffenen Stationen
- Mitwirkung beim Entlassungsmanagement
- Mitwirkung im Rahmen des Tumorboards
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen und Schulungen bei Bedarf

5. Persönliches Verhalten

- Dienstkleidung: Die vom Dienstgeber vorgesehene Kleidung ist zu tragen. Die Dienstkleidung darf nur im Klinikbereich getragen werden.
- Verwendung von leicht zu reinigenden Schuhen, welche den Unfallvorschriften und den hygienischen Anforderungen entsprechen sowie Lärm vermeiden.
- Private Telefongespräche sind zu vermeiden.
- Dezent, gepflegtes Auftreten ohne Schmuck - lange Haare versorgen.
- Bereitschaft für Neuerungen.

**F E U E R - NOTRUF Klappe 666
HERZALARM - Klappe 24444**

Diese Funktionsbeschreibung kann jederzeit entsprechend den notwendigen erscheinenden Anpassungen abgeändert bzw. ergänzt werden.
Die Funktionsbeschreibung ist nicht Bestandteil des Dienstvertrages.

PFLEGEDIREKTION

(PD Franz Mannsberger, MBA)